

Geschäftsbericht 2009



Geschäftsbericht 2009

206. Geschäftsjahr

Die Sparkasse Koblenz ist eine mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Sparkasse Koblenz ist der „Zweckverband Sparkasse Koblenz“, dem die Stadt Koblenz und der Landkreis Mayen-Koblenz angehören. Die Sparkasse Koblenz wurde am 1. 7. 1974 errichtet aus der 1804 gegründeten Stadtparkasse Koblenz und aus der 1892 gegründeten Kreissparkasse Koblenz.

Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, Budenheim, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin/Bonn (DSGV), angeschlossen.

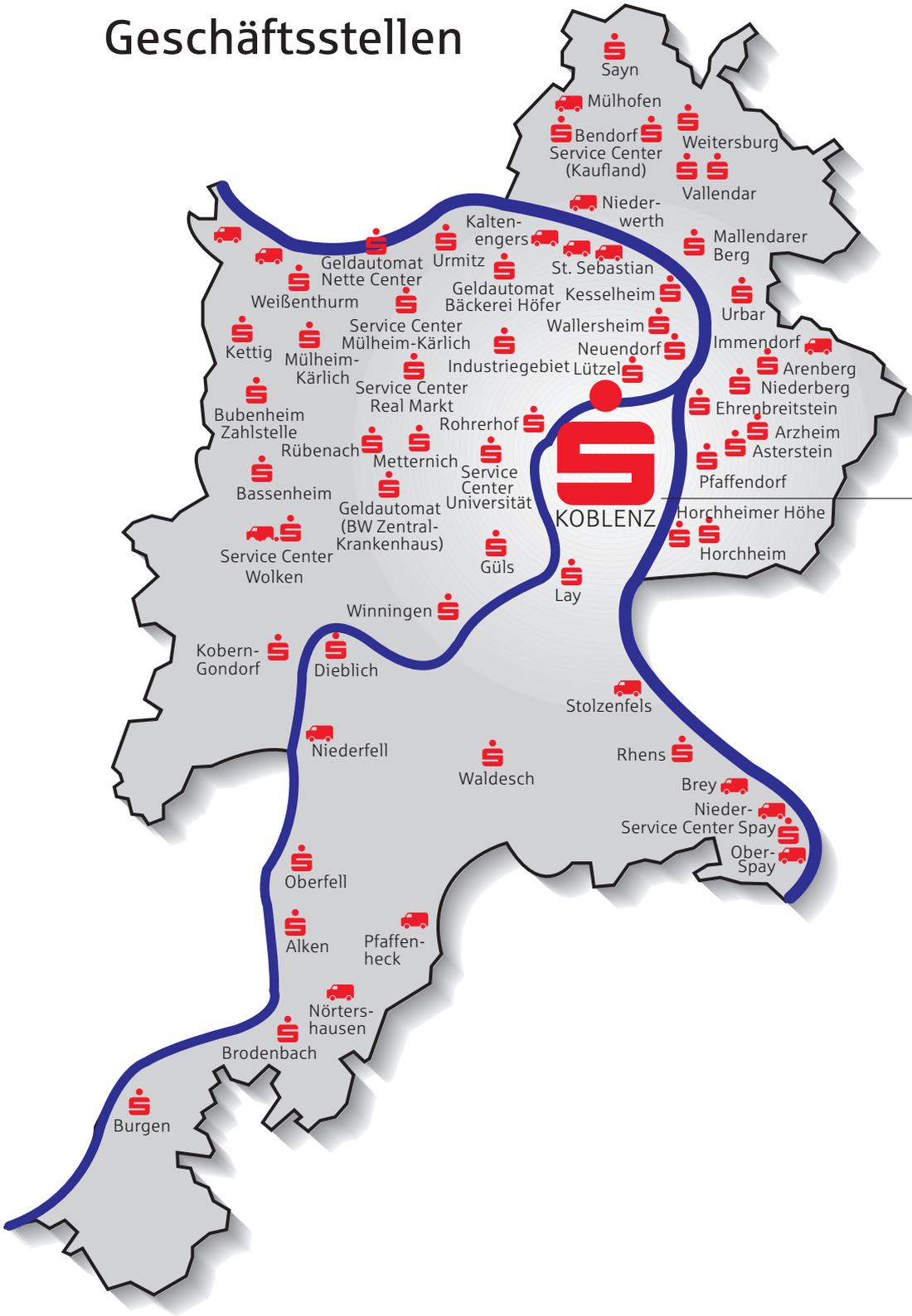
Unser Geschäftsgebiet ist die Stadt Koblenz sowie ein Teil des Landkreises Mayen-Koblenz mit einer Fläche von 353 km², 28 Städten und Gemeinden mit rund 191.000 Einwohnern.



Bereits zum 17. Mal vergab der Förderkreis Wirtschaft und Wissenschaft, in Zusammenarbeit mit der Universität Koblenz-Landau und dem Kulturamt der Stadt Koblenz, den „Koblenzer Hochschulpreis“. Mit dem Preis werden herausragende Leistungen junger Wissenschaftler der Hochschulen im Großraum Koblenz gewürdigt. Der Preis ist mit insgesamt 17.500 Euro dotiert und wird von der Stiftung Zukunft der Sparkasse Koblenz zur Verfügung gestellt.



Geschäftsstellen



Im Innenstadtbereich und anschließenden Stadtteilen:

- Service Center Rizzastraße
- Service Center Am Wöllershof 12
- Service Center Schloss-Straße 51
- AUTOCASH 24 Stegemannstraße 41
- Service Center Hohenfelder Straße 22 (Löhr-Center)
- Service Center Ramsweg (Universität)
- Service Center Verwaltungszentrum

Am Berliner Ring

- Bahnhofstraße 11
- Goldgrube
- Hauptbahnhof
- Karthause
- Karthäuserhof
- Moselweiß
- Pfulgasse
- Rathaus
- Rauental
- Schenkendorfplatz
- Schloss-Straße 51
- Geldautomat Schängel-Center
- Geldautomat
- HIT-Markt
- Haltestellen der Fahrbaren Geschäftsstelle



Organe der Sparkasse Koblenz

Verwaltungsrat bis 25.8.2009

Vorsitzender

Dr. Alexander Saftig
Landrat

Stv. Vorsitzender

Dr. Eberhard
Schulte-Wissermann
Oberbürgermeister

Weitere Mitglieder

Josef Dötsch, MdL
Dr. Michael Fuchs, MdB
Hans-Dieter Gassen
Michael Hörter, MdL
Achim Hütten
Manfred Gniffke
Michael Kessler
Georg Moesta
Ursula Mogg

Stellvertreter

Gertrud Wagner
Claudia Probst
Manfred Kuhn
Herbert Bocklet
Toni Schüller
Walter Baum
Rolf Rockenbach
Werner Wolff
Gerhard Lehmkuhler

Siegbert Strecker
Dr. Adolf Weiland, MdL
Jürgen Zahren

Anne-Maria Schumann-Dreyer
Manfred Grimm
Michael Hoffstadt

Sparkassenmitarbeiter

Klaus-Dieter
Plaggenmeier
Hermann Landau
Peter Moskob
Loni Kuhn
Marita Mallmann
Wolfgang Gräsche
Achim Devant

Stellvertreter

Nicole Weingart
Jörg Leewog
Christoph Herges
Jens Hannemann
Christoph Hickmann
Werner Knöll
Jürgen Schrul

Verwaltungsrat ab 25.8.2009

Vorsitzender

Dr. Alexander Saftig
Landrat

Stv. Vorsitzender

Dr. Eberhard
Schulte-Wissermann
Oberbürgermeister

Weitere Mitglieder

Josef Dötsch, MdL
Manfred Gniffke
Dr. Michael Gross
Heinz Honsdorf
Achim Hütten
Georg Moesta
Fritz Naumann
Fred Pretz
Anne-Maria
Schumann-Dreyer
Dr. Adolf Weiland, MdL
Nils Wiechmann
Rudi Zenz

Stellvertreter

Gertrud Wagner
Walter Baum
Stephan Wefelscheid
Wolfram Reinstädler
Clemens Hoch
Michael Syré
Gerhard Lehmkuhler
Christian Diether
Edith Hoernchen
Michael Helbach
Hans-Peter Ackermann
Dr. Theo Monshausen
(ab 15.12.)

Sparkassenmitarbeiter

Klaus-Dieter
Plaggenmeier
Marita Mallmann
Hermann Landau
Peter Moskob
Loni Kuhn
Siegfried Moskopp
Melanie Brüscke

Stellvertreter

Achim Devant
Wolfgang Gräsche
Nicole Weingart
Christoph Herges
Jens Hannemann
Daniela Illmer
Jürgen Schrul

Vorstand

Vorsitzender des Vorstandes

Manfred Graulich
Sparkassendirektor

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Ernst Josef Lehrer
Sparkassendirektor

Weiteres Mitglied

Thomas Welling
Sparkassendirektor

Stellvertreter im Falle der Verhinderung

Albert Weiler
Karl-Heinz Weber



Geschäftsentwicklung im Jahr 2009

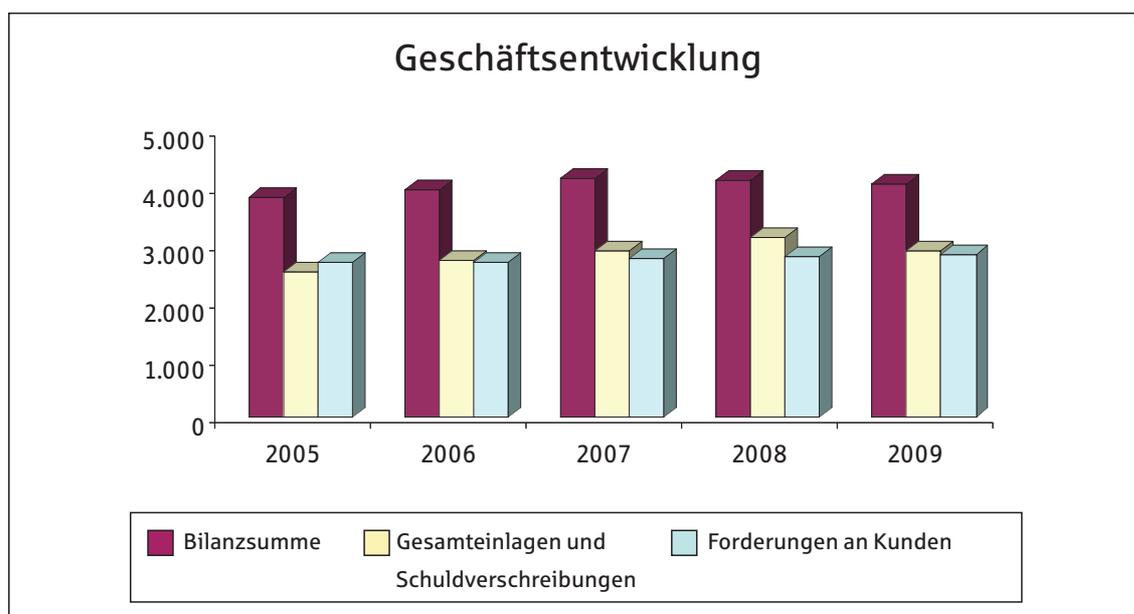
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

2009 war für die deutsche Wirtschaft ein Ausnahmejahr. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise sorgte für den deutlichsten wirtschaftlichen Einbruch seit Bestehen der Bundesrepublik. Das reale Bruttoinlandsprodukt, der Wert aller erwirtschafteten Güter und Dienstleistungen, schrumpfte um 5 %.

Insgesamt ergriff die Wirtschaftspolitik weitreichende Maßnahmen, um die Abwärtsdynamik zu stoppen. Garantien und Kapitalzuführungen für in Schwierigkeiten geratene Kreditinstitute, zwei Konjunkturpakete sowie das Bürgerentlastungsgesetz wurden auf den Weg gebracht. Im zweiten Quartal war der freie Fall der Konjunktur ge-

stoppt. Die Wirtschaftsindikatoren begannen sich wieder ins Positive zu drehen. Im Jahresdurchschnitt blieben die Kosten für die Lebenshaltung (+ 0,4 %) nahezu unverändert. Die staatliche Umweltprämie für den Kauf von Neuwagen stützte den privaten Konsum maßgeblich. Mit einem realen Plus von 0,4 % zeigte dieser sich im Krisenjahr 2009 ausgesprochen stabil, obwohl die Sparquote mit 11,2 % auf dem hohen Niveau des Vorjahres verharrte.

Der Arbeitsmarkt profitierte von flexiblen, in ihrer Laufzeit verlängerten Kurzarbeitsregelungen und vom Guthabenabbau auf Arbeitszeitkonten. Die Zahl der Erwerbstätigen ging nur um 0,1 % zurück. Die Anpassung der Beschäftigung ist damit aber nur aufgeschoben, sollte die



| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Mio. Euro |
| Bilanzsumme | 3.826,5 | 3.932,8 | 4.141,1 | 4.108,0 | 4.051,6 |
| Gesamteinlagen und Schuldverschreibungen | 2.524,6 | 2.728,7 | 2.887,8 | 3.121,0 | 2.893,0 |
| Forderungen an Kunden | 2.678,9 | 2.691,8 | 2.739,4 | 2.771,8 | 2.804,7 |

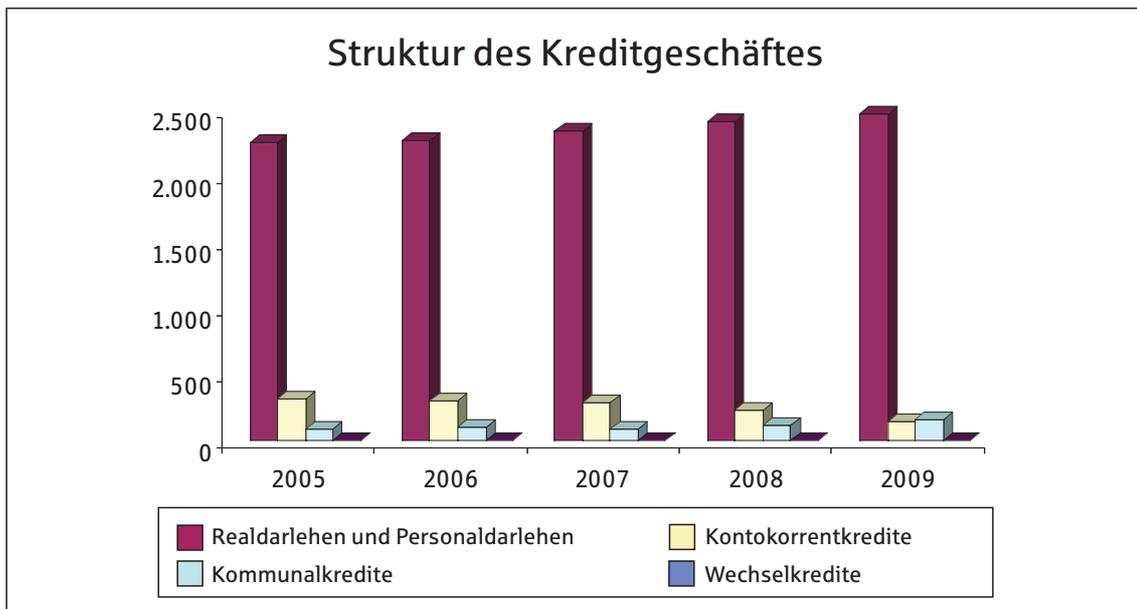


Wirtschaft nicht auf einen nachhaltigen Wachstumskurs zurückkehren.

Auswirkungen der auf das Niveau des Jahres 2005 zurückgeworfenen Wirtschaftsleistung werden noch länger zu spüren sein. Ausfälle bei den Steuereinnahmen, Mehrausgaben in den Sozialversicherungssystemen und die Konjunkturpakete schoben das öffentliche Defizit auf 3,1 % des Bruttoinlandsproduktes. Die Grenzen des Stabilitäts- und Wachstumspaktes wurden erstmals seit vier Jahren wieder, wenn auch nur leicht, überschritten. In der Eurozone lag Deutschland damit – nach Finnland und Luxemburg – an dritter Stelle, während Griechenland, Irland und Spanien sogar zweistellige Defizite ihrer Staatshaushalte hinnehmen mussten.

Die Lage an den Finanzmärkten entspannte sich. Eine expansive Geldpolitik war darauf ausgerichtet mit raschen Zinssenkungen sowie einer massiven Ausweitung von Liquidität die Refinanzierung der Banken zu sichern. Seit dem Herbst 2008 hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins innerhalb von nur sieben Monaten von 4,25 % auf 1,0 % gesenkt. Die Wertpapiermärkte wurden gestützt und die hohen Risiko- und Liquiditätsprämien am Interbankengeldmarkt abgebaut.

Rheinland-Pfalz besitzt mit einem Anteil von 28 % des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung die drittstärkste industrielle Basis aller Bundesländer und war von der Wirtschaftskrise daher auch besonders betroffen.



| | 2005 Mio. Euro | 2006 Mio. Euro | 2007 Mio. Euro | 2008 Mio. Euro | 2009 Mio. Euro |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Realdarlehen und Personaldarlehen | 2.267,3 | 2.283,2 | 2.351,1 | 2.415,9 | 2.482,8 |
| Kontokorrentkredite | 318,9 | 304,0 | 289,5 | 231,3 | 151,7 |
| Kommunalkredite | 89,9 | 103,0 | 98,0 | 123,7 | 169,4 |
| Wechselkredite | 2,7 | 1,6 | 0,8 | 0,9 | 0,8 |

Das Auslandsgeschäft hat mit einer Exportquote von 48 % traditionell eine starke Bedeutung. Gerade die Branchen, die vom Boom auf den globalen Märkten am stärksten profitiert hatten, wie das Investitionsgütergewerbe, spürten die Folgen der Krise deutlich. In den ersten 11 Monaten kam es zu einem Umsatzeinbruch der rheinland-pfälzischen Industrie in Höhe von 21,3 %, die Umsätze mit ausländischen Kunden schrumpften sogar um 24 %. Der Rückgang der Erwerbstätigkeit fiel jedoch mit 0,2 % verhalten aus. Viele Unternehmen zeigten ein großes Interesse, ihr qualifiziertes Personal zu halten. Der Dienstleistungssektor, ein Schwergewicht in Rheinland-Pfalz, bremste ebenfalls den Abschwung. Insbesondere unternehmensnahe Dienstleister berichteten von einer positiven Geschäftslage. Die Tourismusbranche erwies sich im Krisenjahr 2009 als relativ widerstandsfähig.

Seit der Jahresmitte hat sich die Situation der Wirtschaft in Rheinland-Pfalz allgemein stabilisiert. Mit der zunehmenden Aufhellung der Exportaussichten wird sie wieder auf ein gemäßigtes Expansionstempo einschwenken. Die Stimmung der Unternehmen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz zeigte sich zum Ende des Jahres 2009 uneinheitlich, bestätigte aber insgesamt den positiven Trend seit Herbst 2009. 22 % aller Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage als gut, während ein gleich großer Anteil eine negative Lagebeurteilung äußert. Auf Jahressicht bewegen sich die Geschäftserwartungen der einzelnen Branchen weiter auseinander. Während im Dienstleistungssektor mit einer spürbaren Erholung der Wirtschaftstätigkeit in den kommenden Monaten gerechnet wird, erwartet die Industrie kaum Veränderungen gegenüber der aktuellen



Ganz nach dem großen Vorbild auf Bundesebene in Berlin wurden die regionalen Gründerpreise 2009 in den Kategorien „Schüler“, „Start Up“, „Aufsteiger“, „Kreative Unternehmensleistung“ (Sonderpreis) und „Lebenswerk“ in der Sparkasse Koblenz vergeben. Bereits zum dritten Mal werden hiermit engagierte Schüler sowie herausragende Unternehmer und Unternehmen aus der Region für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen ausgezeichnet. Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, Landrat Dr. Alexander Saftig, die Laudatoren und der Vorstand der Sparkasse freuten sich mit den Preisträgern.



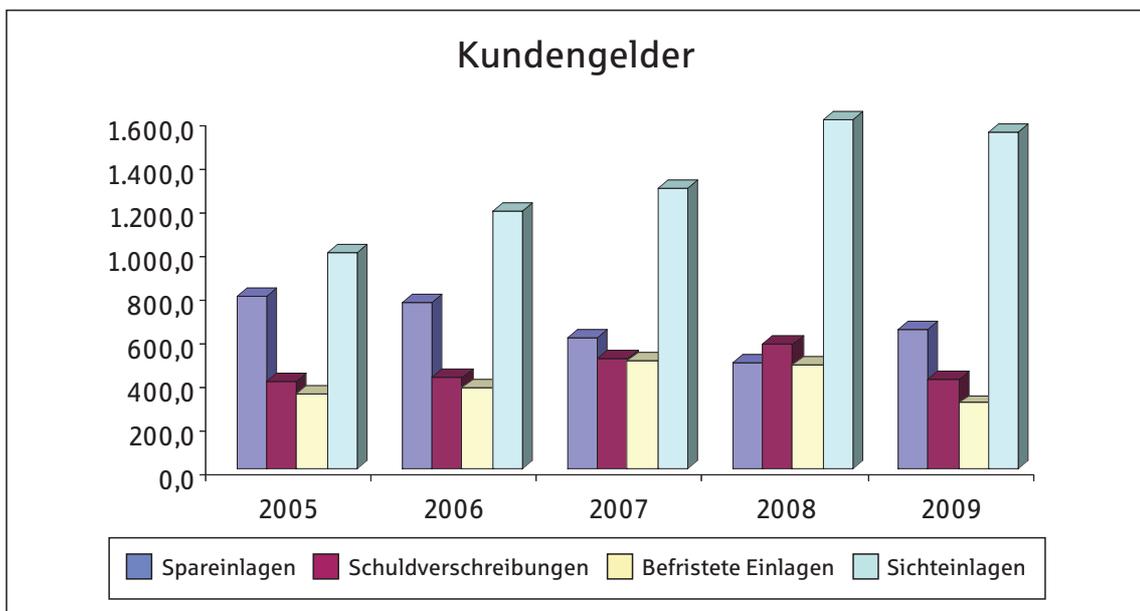
Situation. Der Handel blickt per Saldo zwar leicht skeptisch in die Zukunft, schätzt die Geschäftsaussichten jedoch in der Jahresbetrachtung besser ein. Die Handwerksbetriebe bewerteten in einer Herbstumfrage der Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz Konjunkturindikatoren wie Geschäftsklima, Auftragslage und Umsatzentwicklung. Insgesamt betrachtet, hat sich der Handwerksbereich in Rheinland-Pfalz nach der eingetrübten Stimmung im Frühjahr 2009, auch durch die Maßnahmen der Konjunkturpakete, stabilisiert.

Auf dem regionalen Arbeitsmarkt waren im Jahresdurchschnitt im Gesamtbezirk der Koblenzer Arbeitsagentur 9.212 Männer und Frauen ohne Arbeit (2008 waren es 8.857). Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt bei 6,1 % und

damit über der Quote des Vorjahres von 5,9 %; insgesamt bewegt sie sich aber immer noch deutlich unter dem Jahresdurchschnitt von 2007, der bei 6,7 % lag.

Geschäftsentwicklung der Sparkasse Koblenz

Die Sparkasse Koblenz hat auch in 2009 Verantwortung übernommen, den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise im Rahmen ihres regionalen Auftrages entgegenzuwirken. Die nachhaltige Geschäftsausrichtung in und für unsere Region, für die hier lebenden Menschen und für die hier arbeitenden Unternehmen, zeigte sich dadurch, dass in 2009 das Kreditvolumen, trotz Wirtschaftskrise, um 1,2 % auf nunmehr



| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|-----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Mio. Euro |
| Spareinlagen | 786,8 | 764,1 | 602,7 | 483,1 | 641,3 |
| Schuldverschreibungen | 404,1 | 418,0 | 508,5 | 567,7 | 412,1 |
| Befristete Einlagen | 339,3 | 369,2 | 491,2 | 473,0 | 300,3 |
| Sichteinlagen | 994,4 | 1.177,4 | 1.285,4 | 1.597,2 | 1.539,3 |



2,8 Milliarden Euro gesteigert werden konnte. Und dies, obwohl dem guten Kreditneugeschäft – sowohl mit privaten als auch mit gewerblichen Kunden – andererseits auch hohe Tilgungen gegenüberstanden.

Die Fremdmittel von Kunden – inklusive der nachrangigen Verbindlichkeiten – betragen zum 31.12.2009 insgesamt 2,9 Milliarden Euro. Zusammen mit den Kurswerten der Wertpapierdepotbestände bei der LBBW, der DekaBank und der S Broker AG & Co. KG in Höhe von insgesamt 5,4 Milliarden Euro betreut die Sparkasse Koblenz Kundengelder von insgesamt 8,3 Milliarden Euro (Vorjahr 7,9 Milliarden Euro). In der Summe entspricht dies einer Steigerung von 5,3 %.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Millionen Euro auf 44,6 Millionen Euro gesteigert werden. Vor dem Hintergrund der angespannten Wirtschaftssituation – infolge der Finanzkrise und dem auch daraus resultierenden nochmals verschärften Kampf um den Kunden im privaten als auch im gewerblichen Bereich – ist die Sparkasse Koblenz mit diesem Ergebnis zufrieden. Am 31.12.2009 beträgt die Bilanzsumme rund 4,05 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 1,4 %. Das Geschäftsvolumen ist ebenfalls leicht gesunken und beträgt ca. 4,16 Milliarden Euro (- 1,1 %).

Führende Position im Firmen- und Baufinanzierungsgeschäft ausgebaut

Trotz der Wirtschaftskrise hat die Sparkasse Koblenz in 2009 Investitionstätigkeiten der mittelständischen Firmenkunden in beträchtlichem Umfang begleitet. Eine Kreditklemme als Folge

der in 2008 entstandenen Finanz- und Wirtschaftskrise gab und gibt es bei der Sparkasse Koblenz nicht. Das Neugeschäftsvolumen für Unternehmen und Selbstständige (einschließlich Kommunen und Kreditinstitute) betrug ca. 210 Millionen Euro. Insgesamt wurden 392 Millionen Euro Kredite und Darlehen in 2009 bewilligt.

Eine besondere Domäne in der Kreditberatung stellt das Förderkreditgeschäft dar. Die Sparkasse Koblenz ist im gewerblichen Bereich auf diesem Gebiet – im Vergleich zu den anderen Sparkassen in Rheinland-Pfalz – inzwischen seit vielen Jahren führend. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse in 2009 wurden insgesamt immer ca. 42,3 Millionen Euro öffentliche Mittel nach Beantragung und Zusage an Kunden sowohl im gewerblichen wie auch im privaten Bereich weitergeleitet.

In dem schwierigen Markt der privaten Wohnungsbaufinanzierungen konnte die führende Position der Sparkasse in der Region weiter ausgebaut werden. Die Zusagen für private Immobilienfinanzierungen betragen im Berichtszeitraum – inklusive öffentlicher Mittel – 133 Millionen Euro (+ 3,6 %).

Das Kreditvolumen stieg gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,2 % bzw. um 32,8 Millionen Euro und betrug zum Jahresende 2009 rund 2,8 Milliarden Euro.

Kunden vertrauen der Sparkasse

Die Kunden vertrauen der Sparkasse Koblenz. Dies hat sich insbesondere durch das stark gestiegene Interesse an einer persönlichen Beratung gezeigt.

Bei der Sparkasse Koblenz stehen im Mittelpunkt einer jeden Beratung – im Rahmen einer



Mit der Sparkasse Koblenz – im Verbund mit dem Sparkassenverband Rheinland-Pfalz –, der DekaBank, der Provinzial Rheinland Versicherung AG, der LBS Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz, der Landesbank Baden-Württemberg/ Rheinland-Pfalz Bank und der Deutschen Leasing AG stellen sich gleich sieben starke Partner innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe geschlossen hinter die Bundesgartenschau Koblenz 2011. Gemeinsam werden sie als erster „Offizieller Partner“ diese Großveranstaltung sowohl finanziell als auch ideell in großem Ausmaß fördern. Zentrales Element dieser Kooperation ist die BUGA-Seilbahn über den Rhein, deren Werbeflächen die Sparkasse Koblenz und ihre sechs Partner gestalten.

ganzheitlichen Betrachtungsweise – die Vorstellungen und Ziele der Kunden. Um den konkreten Bedarf eines Kunden professionell analysieren zu können, führen erfahrene Berater/-innen der Sparkasse – gemeinsam mit dem Kunden – Finanzchecks durch. Dabei werden vor allem auch die persönliche Lebenssituation sowie die jeweiligen individuel-

len Vorsorgeaspekte berücksichtigt. Die Kunden erhalten auf diese Weise fundierte Anlagevorschläge. Vor diesem Hintergrund stellt die seit Beginn des Jahres vom Gesetzgeber geforderte schriftliche Dokumentation einer Anlageberatung für die Sparkasse keine grundlegende Neuerung dar.



Prämierte Beratungsqualität

Im Anlagefokus der Privatkunden standen bei den bilanzwirksamen Anlageformen vor allem die traditionellen Sparformen wie das Zuwachssparen, das mit einem attraktiven, jährlich steigenden Staffelnzins ausgestattet ist. In diese Anlagevariante flossen 238,4 Millionen Euro. Insgesamt betragen die Kundeneinlagen der Sparkasse im Berichtszeitraum 2,9 Milliarden Euro. Einen deutlich größeren Betrag hat die Sparkasse für ihre Kunden in Produkten angelegt, die sich nicht in der Bilanz widerspiegeln. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Wertpapieranlagen, darunter ein hoher Betrag in Investmentfonds des leistungsstarken Verbundpartners DekaBank. Dies macht klar erkennbar, welchen großen Wert die Sparkasse Koblenz auf eine ausgewogene Strukturierung der Anlagen ihrer Kunden legt.

Für ihre herausragende Beratungsqualität im Investmentfondsgeschäft wurde die Sparkasse Koblenz im vergangenen Jahr auf Bundesebene vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband und der DekaBank ausgezeichnet. Die gute Qualität der Beratung spiegelt sich auch darin wieder, dass die Sparkasse im Fondsgeschäft mit Privatkunden im Landesvergleich beim Nettoabsatz 2009 den 1. Platz belegte.

Solche Spitzenleistungen sind nur möglich, wenn der Kunde entsprechend seiner Bedürfnisse 'rund um die Finanzen' im Mittelpunkt der Beratung steht. Die hausinterne Initiative „Service und Beratung in Sparkassenqualität“ steht daher im Fokus der Sparkasse Koblenz und definiert die geschäftliche Basis einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit: Die Kunden können sich sicher sein, dass jede Beraterin und jeder Berater der Sparkasse Koblenz ihre finanziellen Belange angemessen berücksichtigt.



Die „Stiftung Zukunft“ der Sparkasse Koblenz ist bekannt für ihre großzügigen Unterstützungen in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens in der heimischen Region – darunter auch die Kultur mit ihren vielfältigen Facetten. 2009 wurden wieder 13 000 Euro an das Koblenzer Jugendtheater zur Unterstützung der aktuellen Inszenierung des Musicals „Kiss me Kate“ ausgeschüttet.

Interesse an Vorsorge-Produkten weiter zugenommen

Die Sparkasse sieht es als ihre gesellschaftspolitische Verpflichtung an, ihre Kunden für die Altersvorsorgeproblematik und die Möglichkeiten individueller Vorsorgepakete zu sensibilisieren. Hierfür hält sie mit Riesterprodukten der Verbundpartner Provinzial und DekaBank sowie dem „Wohn-Riester“ ebenso interessante Vertragsangebote für ihre Kunden bereit wie für die betriebliche Altersvorsorge. Die Zahl der abgeschlossenen Sparverträge mit regelmäßiger Beitragszahlung ist 2009 weiter gestiegen. Das Jahresbeitragsvolumen der geförderten Altersvorsorge erhöhte sich um knapp 70 % auf



insgesamt ca. 2,6 Millionen Euro. Diese positive Entwicklung zeigt, dass der Vorsorgegedanke für viele Menschen einen hohen Stellenwert hat und eine steigende Zahl an Kunden von den attraktiven staatlichen Fördermöglichkeiten Gebrauch macht.

Lokal präsent – weltweit aktiv

Auch im internationalen Geschäft ist die Sparkasse für ihre Kunden ein leistungsfähiger und kompetenter Ansprechpartner. Bei der Erschließung neuer Märkte im Ausland stehen alle Unternehmen vor großen Herausforderungen. Um die Chancen von Auslandsgeschäften zu nutzen, brauchen gerade kleine und mittlere Unternehmen speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote. Die Sparkasse hat sich auf diesen Bedarf eingestellt und ist in der Lage, ihre Kunden überall auf der Welt kreditwirtschaftlich zu begleiten. Mit passenden Finanzprodukten und Beratungsangeboten unterstützt sie Firmenkunden vom Markteinstieg und Geschäftsanbahnung bis hin zur Etablierung von Vertriebsbüros und Produktionsstätten. Das Angebot im Export- und Importgeschäft umfasst alle kreditwirtschaftlichen Leistungen, die diese Geschäfte erleichtern und Risiken begrenzen.

Geldautomatennetz weiter ausgebaut

Die Sparkasse Koblenz hat im vergangenen Jahr in der Karl-Tesche-Straße in Koblenz – auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofs – und im Weißenthurmer Nette-Center, Hauptstraße 219, jeweils einen neuen Geldautomaten in Betrieb genommen.

Für Bargeldtransaktionen stehen den Kunden 72 Geldautomaten und 25 Ein- und Auszahlungsgeräte zur Verfügung. Damit bietet die Sparkasse ihren Kunden kurze Wege, um sich kostenfrei mit Bargeld versorgen zu können. Im gesamten Bundesgebiet kann dieser kostenfreie Service an rund 25 000 Geldautomaten von Sparkassenkunden genutzt werden. Dieser Service ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Ca. 46.000 Mal wurden Handy-Karten an den Geldausgabeautomaten aufgeladen. An den 77 SB-Terminals, 59 Kontoauszugsdruckern und 97 Geldautomaten wurden insgesamt knapp 8,3 Millionen Aufträge verarbeitet.

Flächendeckender persönlicher Service

Für den persönlichen Service stehen den Kunden die Mitarbeiter in den Geschäftsstellen und Beratungszentren zur Verfügung. Firmen-, Gewerbe- und Geschäftskunden werden zentral durch individuell zugeordnete Berater betreut. Mit 54 Geschäftsstellen (inkl. der Hauptstelle, einer fahrbaren Geschäftsstelle und der Auszahlungsstelle Bubenheim) und 16 Selbstbedienungsfilialen, 5 Beratungszentren für Individualkunden und einem Center für Private-Banking-Kunden ist die Sparkasse Koblenz in ihrem Geschäftsgebiet flächendeckend präsent. Darüber hinaus stehen allen Kunden die Experten aus dem Immobiliencenter, der Abteilung „Internationale Geschäfte“ und dem Electronic-Banking mit Rat und Tat zur Seite. Ziel dieser Ausrichtung ist es, die Qualität sowohl beim persönlichen, als auch beim technischen Service weiter zu verbessern.



Sicherheit beim Online-Banking verbessert

Für mehr als jedes zweite Girokonto besteht inzwischen ein Zugang zum Online-Banking Angebot der Sparkasse Koblenz.

Mehr als zwei Drittel dieser Kontoinhaber nutzen dabei unser Internet-Banking-Angebot, das 2009 in den Internet-Rahmenauftritt der Sparkasse Koblenz integriert und gleichzeitig gegenüber dem Vorjahr ausgebaut und weiter verbessert wurde. Daneben wurde das Internetangebot grundsätzlich überarbeitet mit dem Ziel, dieses noch mehr den Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen und funktional zu optimieren.

Zur Verbesserung der Sicherheit im Online-Banking hat die Sparkasse Koblenz als eine der ersten Banken / Sparkassen in Deutschland das neue „ChipTAN comfort-Verfahren“ eingeführt. In 2009 haben Kunden der Sparkasse Koblenz bereits über 5.000 Online-Banking-Verträge mit dieser neuen Sicherheits-Technologie abgeschlossen.

Wesentliche Sach- und Finanzinvestitionen

Die Aufwendungen für Investitionen und Instandhaltungen für Grundstücke, Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen im Jahr 2009 insgesamt rund 5,7 Millionen Euro. Die Aufträge wurden fast ausschließlich an heimische Unternehmen vergeben.

Sparkasse attraktiver Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber

Einen besonderen Stellenwert haben die Motivation und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter. Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind ein Erfolgsfaktor, der, auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, zunehmend an Bedeutung gewinnt. Deshalb hat die Sparkasse in 2008 weitere Personalentwicklungsmaßnahmen initiiert, die erstmalig ab 2009 erfolgreich umgesetzt wurden.

Ende 2009 beschäftigte die Sparkasse insgesamt 960 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 597 vollzeitbeschäftigte und 279 teilzeitbeschäftigte Personen.

36 junge Menschen haben im Jahr 2009 ihre Ausbildung bei der Sparkasse begonnen. Ende 2009 bestanden 84 Ausbildungsverhältnisse. Die Ausbildungsquote beträgt 11 % der bankspezifisch beschäftigten Mitarbeiter. Sie wurde weiter erhöht, um den Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs langfristig decken zu können.

Die erforderlichen Qualifikationsmaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch verschiedene interne wie externe Schulungen sichergestellt.

Sparkasse als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert

Die Sparkasse Koblenz erhielt am 7. Dezember 2009 das Zertifikat zum Audit „Beruf und Familie“ der gemeinnützigen Hertie Stiftung und wurde damit als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Die Sparkasse Koblenz verfügt bereits heute über sehr viele Angebote, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen. Zusätzlich wurde im Laufe des Jahres 2009 eine Vielzahl von weiteren Maßnahmen entwickelt. So bietet die Sparkasse ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, den Nachwuchs in der gemeinsamen Betriebskindertagesstätte von Katholischem

Klinikum Koblenz, Lotto Rheinland-Pfalz und Sparkasse Koblenz betreuen zu lassen.

Wir sind davon überzeugt, dass diese familienfreundliche Unternehmensphilosophie zu einer höheren Motivation unserer Mitarbeiter führt und dabei hilft, die Herausforderungen der demografischen Entwicklung erfolgreich zu meistern.

(BaFin) nach § 2 Abs. 1 LiqV erlassene Liquiditätskennzahl, welche zur bankenaufsichtsrechtlichen Beurteilung der Liquiditätslage eines Kreditinstituts dient, lag im Geschäftsjahr stets über der vorgegebenen Untergrenze von 1,0. Anzeichen für eine Beeinträchtigung der Finanz- und Liquiditätslage sind auf der Basis einer vorausschauenden und vorsichtigen Planungsrechnung nicht erkennbar.

Finanzlage – vorausschauende und vorsichtige Planrechnung

Die Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit zahlungsbereit. Die von der Deutschen Bundesbank angebotenen Refinanzierungsmöglichkeiten wurden genutzt. Zur Erfüllung der Mindestreservebestimmungen wurden stets ausreichende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Stabile Ertragslage

Dank einer veränderten Zinsstruktur an den Geld- und Kapitalmärkten bei insgesamt niedrigem Zinsniveau stieg der Zinsüberschuss der Sparkasse Koblenz auf 82,1 Millionen Euro. Der Bruttoertrag (Zins- und Provisionsüberschuss sowie sonstiger ordentlicher Ertrag) in Höhe von 110,6 Millionen Euro ist gegenüber dem letzten Jahr leicht gestiegen. Niedrigere Sachkosten und ein im wesentlichen aufgrund von



36 junge Menschen haben Anfang August 2009 ihre Ausbildung bei der Sparkasse Koblenz begonnen. Die Sparkasse Koblenz ist damit einer der größten und erfolgreichsten Ausbildungsbetriebe in Koblenz. Vorstand, Personalrat und Führungskräfte wünschen dem Sparkassennachwuchs zum Start viel Erfolg.



Tarifsteigerungen höherer Personalaufwand, führten im Ergebnis zu einem gesamten ordentlichen Aufwand von 66,5 Millionen Euro.

Mit einer Kosten/Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) von 59,9 % wurde der angestrebte Zielwert von 60 % sogar leicht unterschritten.

Per saldo verbleibt unter Berücksichtigung des Nettoergebnisses aus Finanzgeschäften ein gegenüber dem Vorjahr höheres Betriebsergebnis vor Bewertung von 44,6 Millionen Euro oder 1,12 % der DBS. Damit liegt die Sparkasse Koblenz deutlich über dem Durchschnitt der rheinland-pfälzischen Sparkassen.

Sparkasse Koblenz – Mehr als Geld und Zinsen

Das gute Ergebnis war wiederum die Grundlage dafür, dass die Sparkasse ihr nachhaltiges Engagement für die Menschen in ihrer Region fortsetzen konnte. Die Sparkasse Koblenz sieht ihre Aufgabe in ihrem Geschäftsgebiet nicht nur auf ihre Funktion als moderner und leistungsstarker Finanzdienstleister beschränkt.

Mit ihren direkten und indirekten Beteiligungen an regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, der Strukturentwicklungsgesellschaft und dem Technologiezentrum trägt sie wesentlich zur Neuansiedlung von Betrieben und Unternehmen in ihrem Geschäftsgebiet bei. In diesen regionalen Netzwerken, zu denen auch die Handwerkskammer Koblenz und die Industrie- und Handelskammer Koblenz gehören, ist die Sparkasse kompetenter Ansprechpartner bei Finanzierungen und sichert auf diese Weise das Innovationspotenzial im hiesigen Wirtschaftsraum.

Darüber hinaus ist die Sparkasse Koblenz als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut dem Gemeinwohl verpflichtet. Mit ihrem breit angeleg-

ten Engagement fördert sie die Stabilisierung und Entwicklung ihres sozialen und gesellschaftlichen Umfelds. Dies umfasst auch eine attraktive regionale Kulturlandschaft. Denn weiche Standortfaktoren sind ebenfalls wichtig für die Ansiedlung neuer Unternehmen, und ein gut funktionierendes gesellschaftliches Leben dient der Identitätsstiftung und Verwurzelung der im Geschäftsgebiet der Sparkasse lebenden Menschen.

Im Jahr 2009 flossen Zuwendungen für soziale, kulturelle, sportliche und wissenschaftliche Zwecke in Höhe von drei Millionen Euro, ein beachtlicher Betrag, der in der Region erwirtschaftet wurde und der Region wieder zugute kommt. Zusätzlich wurde im vergangenen Jahr das Stiftungskapital der Stiftung Zukunft der Sparkasse Koblenz um 500.000 Euro auf aktuell 6,7 Millionen Euro aufgestockt.

Ausblick

Die Erwartungshaltung an die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ist relativ verhalten. Für 2010 und 2011 wird allgemein eine leicht positive Entwicklung vorausgesagt. Für 2010 wird im Mittel ein moderates Wirtschaftswachstum von rd. 1,5 % erwartet. Es bleibt abzuwarten, wie stabil sich die Entwicklung zeigt, wenn die staatlichen Stützungsprogramme auslaufen.

Gelingt es, eine selbsttragende Basis aufzubauen – wofür wiederum mehr Export und Investition benötigt werden –, dann ist die Wende nachhaltig geschafft. Das solide Geschäftsergebnis und die gute Eigenkapitalausstattung der Sparkasse Koblenz sind eine ausgezeichnete Grundlage dafür, dass die Sparkasse ihre Kunden in der



Aufschwungphase aktiv begleiten kann. Eine der wesentlichen geschäftspolitischen Aufgaben der Sparkasse ist es, einen Beitrag zur stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in der Stadt Koblenz und dem Landkreis Mayen-Koblenz zu leisten.

Da die Sparkasse Koblenz in der Region verwurzelt ist, stellt sie die Menschen, die hier leben, in den Mittelpunkt ihres Handelns. Das von den Kunden entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigt die Sparkasse mit hoher Qualität in Beratung und Service. Vor diesem Hintergrund werden in 2010 verbindliche Qualitätsgarantien eingeführt.

Auf dieser Grundlage wollen wir weiterhin die Nummer Eins in Koblenz und der Region bleiben. Wir sind überzeugt, dass wir gut aufgestellt sind. Darüber hinaus werden wir unseren Beitrag dazu leisten, dass unsere Kunden die Chancen, die der Markt ihnen bietet, auch ergreifen können. Für

das Jahr 2010 planen wir mit einem leichten Wachstum. Die Generierung von zusätzlichen Erträgen in allen Geschäftsfeldern sowie ein stringentes Kostenmanagement werden auch in Zukunft eine Herausforderung an die Geschäftsleitung sein. Das Betriebsergebnis wird auf dem derzeitigen Niveau liegen.

Mit qualifizierten und hoch motivierten Mitarbeitern, einer guten Positionierung im Markt sowie der soliden Eigenkapitalbasis und Ertragskraft sieht sich die Sparkasse für die Herausforderungen gut gerüstet.



Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat erfüllte im Jahre 2009 die ihm aufgrund der sparkassenrechtlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben. Er wurde durch den Vorstand in turnusmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse sowie über alle besonderen Vorgänge unterrichtet.

Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss sowie den Geschäftsbericht und den Lagebericht für das Jahr 2009 vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten

Bestätigungsvermerk erteilt. In seiner Sitzung vom 29. Juni 2010 hat der Verwaltungsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 10,5 Millionen Euro erfolgte entsprechend § 20 SpkG durch Beschluss des Verwaltungsrates. Ein Teilbetrag von 8,5 Millionen Euro wurde bereits mit Wirkung zum Bilanzstichtag der Sicherheitsrücklage zugeführt (Vorwegzuführung), der Restbetrag von 2,0 Millionen Euro wird dieser ebenfalls zugeführt.

Koblenz, den 29. Juni 2010

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig
Oberbürgermeister



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

Es handelt sich hierbei nicht um eine der gesetzlich vorgeschriebenen Form gem. § 328 Abs. 1 HGB entsprechende Veröffentlichung. Der Abschlussprüfer hat den in der gesetzlichen Form erstellten Jahresabschluss bestätigt.

Die Offenlegung wird im elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2009

| Aktivseite | EUR | EUR | EUR | 31.12.2008 TEUR |
|---|-----------------------------|-----------------------|-------------------------|--------------------|
| 1. Barreserve | | | | |
| a) Kassenbestand | | <u>23.327.229,61</u> | | <u>23.148</u> |
| b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank | | <u>107.939.531,93</u> | | <u>95.028</u> |
| | | | <u>131.266.761,54</u> | <u>118.176</u> |
| 2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind | | | | |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen | | <u>-,-</u> | | <u>-</u> |
| b) Wechsel | | <u>-,-</u> | | <u>-</u> |
| | | | <u>-,-</u> | <u>-</u> |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | | | |
| a) täglich fällig | | <u>195.868.100,98</u> | | <u>236.392</u> |
| b) andere Forderungen | | <u>312.910.881,79</u> | | <u>433.618</u> |
| | | | <u>508.778.982,77</u> | <u>670.010</u> |
| 4. Forderungen an Kunden | | | <u>2.609.463.918,75</u> | <u>2.558.444</u> |
| darunter: durch Grundpfandrechte gesichert | <u>1.321.525.699,21</u> EUR | | | <u>(1.365.502)</u> |
| Kommunalkredite | <u>184.607.814,11</u> EUR | | | <u>(124.436)</u> |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | |
| a) Geldmarktpapiere | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | | <u>-,-</u> | | <u>-</u> |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | <u>-,-</u> EUR | | | <u>(-)</u> |
| ab) von anderen Emittenten | | <u>-,-</u> | | <u>-</u> |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | <u>-,-</u> EUR | | | <u>(-)</u> |
| | | | <u>-,-</u> | <u>-</u> |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | | <u>117.728.085,61</u> | | <u>112.427</u> |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | <u>117.728.085,61</u> EUR | | | <u>(112.427)</u> |
| bb) von anderen Emittenten | | <u>478.467.794,50</u> | | <u>427.113</u> |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | <u>390.302.151,07</u> EUR | | <u>596.195.880,11</u> | <u>539.540</u> |
| | | | | <u>(381.482)</u> |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | <u>2.289.948,76</u> | | <u>93</u> |
| Nennbetrag | <u>2.202.200,00</u> EUR | | <u>598.485.828,87</u> | <u>539.633</u> |
| | | | | <u>(93)</u> |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | <u>80.203.335,23</u> | <u>80.168</u> |
| 7. Beteiligungen | | | <u>35.332.853,33</u> | <u>43.212</u> |
| darunter: | | | | |
| an Kreditinstituten | <u>1,00</u> EUR | | | <u>(-)</u> |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | <u>1.465.218,18</u> EUR | | | <u>(1.465)</u> |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | <u>3.055.378,24</u> | <u>3.055</u> |
| darunter: | | | | |
| an Kreditinstituten | <u>-,-</u> EUR | | | <u>(-)</u> |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | <u>-,-</u> EUR | | | <u>(-)</u> |
| 9. Treuhandvermögen | | | <u>186.669,42</u> | <u>218</u> |
| darunter: | | | | |
| Treuhandkredite | <u>186.669,42</u> EUR | | | <u>(218)</u> |
| 10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch | | | <u>-,-</u> | <u>-</u> |
| 11. Immaterielle Anlagewerte | | | <u>138.103,00</u> | <u>198</u> |
| 12. Sachanlagen | | | <u>25.880.922,75</u> | <u>27.967</u> |
| 13. Sonstige Vermögensgegenstände | | | <u>55.020.944,11</u> | <u>61.574</u> |
| 14. Rechnungsabgrenzungsposten | | | <u>3.801.167,19</u> | <u>5.298</u> |
| Summe der Aktiva | | | <u>4.051.614.865,20</u> | <u>4.107.954</u> |



| Passivseite | EUR | EUR | EUR | 31.12.2008 TEUR |
|---|------------|-----------------------|------------------|--------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| a) täglich fällig | | 117.968.743,48 | | 5.056 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | <u>731.267.442,39</u> | | <u>681.937</u> |
| | | | 849.236.185,87 | <u>686.992</u> |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | | <u>398.659.959,58</u> | | <u>419.420</u> |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | | <u>242.633.366,99</u> | | <u>63.677</u> |
| | | | 641.293.326,57 | <u>483.097</u> |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | |
| ba) täglich fällig | | 1.539.334.700,91 | | 1.597.192 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | <u>586.115.393,31</u> | | <u>871.688</u> |
| | | | 2.125.450.094,22 | <u>2.468.880</u> |
| | | | 2.766.743.420,79 | <u>2.951.977</u> |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | <u>92.822.204,59</u> | | <u>133.334</u> |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | | | | - |
| darunter: | | | 92.822.204,59 | <u>133.334</u> |
| Geldmarktpapiere | -,- | EUR | | (-) |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf | -,- | EUR | | (-) |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten | | | 186.669,42 | <u>218</u> |
| darunter: Treuhandkredite | 186.669,42 | EUR | | <u>(218)</u> |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 2.573.648,14 | <u>9.149</u> |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 5.123.095,18 | <u>5.780</u> |
| 7. Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | <u>13.157.311,00</u> | | <u>11.871</u> |
| b) Steuerrückstellungen | | 45.500,00 | | - |
| c) andere Rückstellungen | | <u>25.817.767,00</u> | | <u>23.917</u> |
| | | | 39.020.578,00 | <u>35.789</u> |
| 8. Sonderposten mit Rücklageanteil | | <u>710.812,14</u> | | - |
| 9. Nachrangige Verbindlichkeiten | | <u>35.667.277,26</u> | | <u>35.667</u> |
| 10. Genusssrechtskapital | | | | - |
| darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig | -,- | EUR | | (-) |
| 11. Eigenkapital | | | | |
| a) gezeichnetes Kapital | | | | - |
| b) Kapitalrücklage | | | | - |
| c) Gewinnrücklagen | | | | |
| ca) Sicherheitsrücklage | | <u>257.548.205,52</u> | | <u>247.306</u> |
| cb) andere Rücklagen | | | | - |
| | | | 257.548.205,52 | <u>247.306</u> |
| d) Bilanzgewinn | | <u>1.982.768,29</u> | | <u>1.742</u> |
| | | | 259.530.973,81 | <u>249.048</u> |
| Summe der Passiva | | | 4.051.614.865,20 | <u>4.107.954</u> |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen | | | | - |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | <u>106.801.978,66</u> | | <u>98.220</u> |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | | | | - |
| | | | 106.801.978,66 | <u>98.220</u> |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | | | | - |
| b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen | | | | - |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | <u>71.490.532,39</u> | | <u>85.281</u> |
| | | | 71.490.532,39 | <u>85.281</u> |



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

| | EUR | EUR | EUR | 1.1.-31.12.2008 TEUR |
|--|------------------|----------------|----------------|-------------------------|
| 1. Zinserträge aus | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | 153.370.273,89 | | | 176.233 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | 20.644.728,17 | | | 20.590 |
| | | 174.015.002,06 | | 196.823 |
| 2. Zinsaufwendungen | | 94.458.136,62 | | 127.056 |
| | | | 79.556.865,44 | 69.767 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | 1.453.228,70 | | 5.868 |
| b) Beteiligungen | | 1.675.609,40 | | 1.454 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | -,- | | - |
| | | | 3.128.838,10 | 7.322 |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | -,- | - |
| 5. Provisionserträge | | 27.498.804,50 | | 28.307 |
| 6. Provisionsaufwendungen | | 1.892.522,36 | | 1.981 |
| | | | 25.606.282,14 | 26.326 |
| 7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften | | | 645.546,34 | 719 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | 5.916.958,62 | 12.521 |
| 9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil | | | -,- | - |
| | | | 114.854.490,64 | 116.656 |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 34.379.852,42 | | | 33.328 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Alters- versorgung | 10.865.990,05 | 45.245.842,47 | | 9.311 |
| | 4.603.926,49 EUR | | | 42.639 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 21.539.193,85 | | (3.236) |
| | | | 66.785.036,32 | 21.752 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | 2.946.643,56 | 64.392 |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | 5.750.467,57 | 3.336 |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | 19.790.481,14 | | 6.628 |
| 14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | -,- | | 27.675 |
| | | | 19.790.481,14 | - |
| 15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | -,- | | 27.675 |
| 16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | 1.305.146,47 | | 1 |
| | | | 1.305.146,47 | - |
| 17. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | 69.679,01 | 1 |
| 18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil | | | 710.812,14 | 3.097 |
| 19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 20.106.517,37 | - |
| 20. Außerordentliche Erträge | | -,- | | 11.528 |
| 21. Außerordentliche Aufwendungen | | -,- | | - |
| 22. Außerordentliches Ergebnis | | | -,- | - |
| 23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 9.440.614,41 | | 4.600 |
| 24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen | | 183.134,67 | | 4.785 |
| | | | 9.623.749,08 | 185 |
| 25. Jahresüberschuss | | | 10.482.768,29 | 4.785 |
| 26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | -,- | 6.742 |
| | | | 10.482.768,29 | - |
| 27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | -,- | 6.742 |
| a) aus der Sicherheitsrücklage | | -,- | | - |
| b) aus anderen Rücklagen | | -,- | | - |
| | | | -,- | - |
| | | | 10.482.768,29 | 6.742 |
| 28. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in die Sicherheitsrücklage | 8.500.000,00 | | | 5.000 |
| b) in andere Rücklagen | -,- | | | - |
| | | | 8.500.000,00 | - |
| 29. Bilanzgewinn | | | 1.982.768,29 | 5.000 |
| | | | | 1.742 |

Herausgeber:
Sparkasse Koblenz
Bahnhofstraße 11
56068 Koblenz

Druck:
Druckerei W. Perz GmbH
Hohenzollernstraße 136
56068 Koblenz

Fotos:
Sparkasse Koblenz

Umschlagseite:
Die Festung Ehrenbreitstein in Koblenz. 118 Meter liegt sie über dem Rhein. Sie ist – nach Gibraltar – die zweitgrößte Festungsanlage Europas.